

Das Hohelied

Elberfelder Bibelübersetzung
(mit Schreibrand)

Das Hohelied

**8 Die Treue der für
immer Vereinten 32**

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8		
---	---	---	---	---	---	---	---	--	--

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung
von 1905. Erstellung mit freund-
licher Genehmigung des Brockhaus-
Verlags.

2015-01
www.daswortgottes.de

Inhaltsverzeichnis

1 Liebe des Freun- des und der Freun- din	3
2 Sehnsucht der Freun- din nach dem Freund	7
3 Treue der Freun- din, Herrlichkeit des Freundes	11
4 Vorzüge der Freun- din	14
5 Die Sehnsucht der Freundin	19
6 Die Freude der Wie- dervereinigung	24
7 Zwiegespräch des Freundes und der Freundin	28

1 *Liebe des Freundes und der Freundin*

- 1 Das Lied der Lieder,
von Salomo.
- 2 Er küsse mich mit den
Küssen seines Mundes,
denn deine Liebe ist besser
als Wein.
- 3 Lieblich an Geruch sind
deine Salben,
ein ausgegossenes Salböl
ist dein Name;
darum lieben dich die
Jungfrauen.
- 4 Ziehe mich:
wir werden dir nachlaufen.
Der König hat mich in
seine Gemächer geführt:
wir wollen frohlocken und
deiner uns freuen,
wollen deine Liebe preisen
mehr als Wein!
Sie lieben dich in
Aufrichtigkeit.
- 5 Ich bin schwarz,
aber anmutig,
Töchter Jerusalems,

wie die Zelte Kedars,
wie die Zeltbehänge
Salomos.

- 6 Sehet mich nicht an,
weil ich schwärzlich bin,
weil die Sonne mich
verbrannt hat;
meiner Mutter Söhne
zürnten mir,
bestellten mich zur Hüterin
der Weinberge;
meinen eigenen Weinberg
habe ich nicht gehütet.
-
- 7 Sage mir an,
du,
den meine Seele liebt,
wo weidest du,
wo lässtest du lagern am
Mittag?
Denn warum sollte ich wie
eine Verschleierte sein bei
den Herden deiner
Genossen?
-
- 8 Wenn du es nicht weißt,
du Schönste unter den
Frauen,
so geh hinaus,
den Spuren der Herde nach

und weide deine Zicklein
bei den Wohnungen der
Hirten.

9 Einem Rosse an des Pharao
Prachtwagen vergleiche ich
dich,
meine Freundin.

10 Anmutig sind deine
Wangen in den Kettchen,
dein Hals in den Schnüren.

11 Wir wollen dir goldene
Kettchen machen mit
Punkten von Silber.

-

12 Während der König an
seiner Tafel war,
gab meine Narde ihren
Duft.

13 Mein Geliebter ist mir ein
Bündel Myrrhe,
das zwischen meinen
Brüsten ruht.

14 Eine Zypertraube ist mir
mein Geliebter,
in den Weinbergen von
Engedi.

-

15 Siehe,
du bist schön,
meine Freundin,
siehe,
du bist schön,
deine Augen sind Tauben.

-

16 Siehe,
du bist schön,
mein Geliebter,
ja,
holdselig;
ja,
unser Lager ist frisches
Grün.

17 Die Balken unserer
Behausung sind Zedern,
unser Getäfel Zypressen.

*2 Sehnsucht der
Freundin nach dem
Freund*

- 1 Ich bin eine Narzisse
Sarons,
eine Lilie der Täler.
-
- 2 Wie eine Lilie inmitten der
Dornen,
so ist meine Freundin
inmitten der Töchter.
-
- 3 Wie ein Apfelbaum unter
den Bäumen des Waldes,
so ist mein Geliebter
inmitten der Söhne;
ich habe mich mit Wonne
in seinen Schatten gesetzt,
und seine Frucht ist
meinem Gaumen süß.
- 4 Er hat mich in das Haus
des Weines geführt,
und sein Panier über mir
ist die Liebe.
- 5 Stärket mich mit
Traubenkuchen,
erquicket mich mit Äpfeln,
denn ich bin krank vor

Liebe!

-

- 6 Seine Linke ist unter
meinem Haupte,
und seine Rechte umfaßt
mich.
- 7 Ich beschwöre euch,
Töchter Jerusalems,
bei den Gazellen oder bei
den Hindinnen des Feldes,
daß ihr nicht wecket noch
aufwecket die Liebe,
bis es ihr gefällt!
- 8 Horch!
mein Geliebter!
Siehe,
da kommt er,
springend über die Berge,
hüpfend über die Hügel.
- 9 Mein Geliebter gleicht einer
Gazelle,
oder einem Jungen der
Hirsche.
Siehe,
da steht er hinter unserer
Mauer,
schaut durch die Fenster,
blickt durch die Gitter.

- 10 Mein Geliebter hob an und sprach zu mir:
Mache dich auf,
meine Freundin,
meine Schöne,
und komm!
- 11 Denn siehe,
der Winter ist vorbei,
der Regen ist vorüber,
er ist dahin.
- 12 Die Blumen erscheinen im Lande,
die Zeit des Gesanges ist gekommen,
und die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserem Lande.
- 13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen,
und die Weinstöcke sind in der Blüte,
geben Duft.
Mache dich auf,
meine Freundin,
meine Schöne,
und komm!
- 14 Meine Taube im Geklüft der Felsen,
im Versteck der Felswände,

- laß mich deine Gestalt sehen,
laß mich deine Stimme hören;
denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig.
-
- 15 Fanget uns die Füchse,
die kleinen Füchse,
welche die Weinberge verderben;
denn unsere Weinberge sind in der Blüte!
- 16 Mein Geliebter ist mein,
und ich bin sein,
der unter den Lilien weidet.
-
- 17 Bis der Tag sich kühlt und die Schatten fliehen,
wende dich,
sei,
mein Geliebter,
gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den zerklüfteten Bergen!

*3 Treue der Freundin,
Herrlichkeit des
Freundes*

- 1 Auf meinem Lager in den
Nächten suchte ich,
den meine Seele liebt:
ich suchte ihn und fand ihn
nicht.
- 2 Ich will doch aufstehen und
in der Stadt umhergehen,
auf den Straßen und auf
den Plätzen,
will suchen,
den meine Seele liebt.
Ich suchte ihn und fand ihn
nicht.
- 3 Es fanden mich die
Wächter,
die in der Stadt
umhergehen:
Habt ihr den gesehen,
den meine Seele liebt?
- 4 Kaum war ich an ihnen
vorüber,
da fand ich,
den meine Seele liebt.
Ich ergriff ihn und ließ ihn
nicht,
bis ich ihn gebracht hatte

in das Haus meiner Mutter
und in das Gemach meiner
Gebälerin.

- 5 Ich beschwöre euch,
Töchter Jerusalems,
bei den Gazellen oder bei
den Hindinnen des Feldes,
daß ihr nicht wecket noch
aufwecket die Liebe,
bis es ihr gefällt!
- 6 Wer ist die,
die da heraufkommt von
der Wüste her wie
Rauchsäulen,
durchduftet von Myrrhe
und Weihrauch,
von allerlei Gewürzpulver
des Krämers?
- 7 Siehe da,
Salomos Tragbett:
Sechzig Helden rings um
dasselbe her von den
Helden Israels.
- 8 Sie alle führen das Schwert,
sind geübt im Kriege;
ein jeder hat sein Schwert
an seiner Hüfte,
zum Schutz vor dem
Schrecken in den Nächten.

-
- 9 Der König Salomo hat sich
ein Prachtbett gemacht
von dem Holze des
Libanon.
- 10 Seine Säulen hat er von
Silber gemacht,
seine Lehne von Gold,
seinen Sitz von Purpur;
das Innere ist kunstvoll
gestickt,
aus Liebe,
von den Töchtern
Jerusalems.
- 11 Kommet heraus,
Töchter Zions,
und betrachtet den König
Salomo in der Krone,
mit welcher seine Mutter
ihn gekrönt hat am Tage
seiner Vermählung und am
Tage der Freude seines
Herzens!

4 Vorzüge der Freundin

- 1 Siehe,
du bist schön,
meine Freundin,
siehe,
du bist schön:
Deine Augen sind Tauben
hinter deinem Schleier.
Dein Haar ist wie eine
Herde Ziegen,
die an den Abhängen des
Gebirges Gilead lagern.
- 2 Deine Zähne sind wie eine
Herde geschorener Schafe,
die aus der Schwemme
heraufkommen,
welche allzumal Zwillinge
gebären,
und keines unter ihnen ist
unfruchtbar.
- 3 Deine Lippen sind wie eine
Karmesinschnur,
und dein Mund ist zierlich.
Wie ein Schnittstück einer
Granate ist deine Schläfe
hinter deinem Schleier.
- 4 Dein Hals ist wie der Turm
Davids,
der in Terrassen gebaut ist:

tausend Schilde hängen
daran,
alle Schilde der Helden.

5 Deine beiden Brüste sind
wie ein Zwillingsspaar
junger Gazellen,
die unter den Lilien weiden.

-

6 Bis der Tag sich kühlt und
die Schatten fliehen,
will ich zum Myrrhenberge
hingehen und zum
Weihrauchhügel.

-

7 Ganz schön bist du,
meine Freundin,
und kein Makel ist an dir.

8 Mit mir vom Libanon
herab,
meine Braut,
mit mir vom Libanon sollst
du kommen;
vom Gipfel des Amana
herab sollst du schauen,
vom Gipfel des Senir und
Hermon,
von den Lagerstätten der
Löwen,
von den Bergen der

Panther.

9 Du hast mir das Herz
geraubt,
meine Schwester,
meine Braut;
du hast mir das Herz
geraubt mit einem deiner
Blicke,
mit einer Kette von deinem
Halsschmuck.

10 Wie schön ist deine Liebe,
meine Schwester,
meine Braut;
wieviel besser ist deine
Liebe als Wein,
und der Duft deiner Salben
als alle Gewürze!
Honigseim träufeln deine
Lippen,
meine Braut;

11 Honig und Milch ist unter
deiner Zunge,
und der Duft deiner
Gewänder wie der Duft des
Libanon.

12 Ein verschlossener Garten
ist meine Schwester,
meine Braut,
ein verschlossener Born,

eine versiegelte Quelle.

- 13 Was dir entsproßt,
ist ein Lustgarten von
Granaten nebst edlen
Früchten,
Zyperblumen nebst
Narden;
Narde und Safran.
- 14 Würzrohr und Zimt,
nebst allerlei
Weihrauchgehölz,
Myrrhe und Aloe nebst
allen vortrefflichsten
Gewürzen;
- 15 eine Gartenquelle,
ein Brunnen lebendigen
Wassers,
und Bäche,
die vom Libanon fließen.
-
- 16 Wache auf,
Nordwind,
und komm,
Südwind:
durchwehe meinen Garten,
laß träufeln seine
Wohlgerüche!
Mein Geliebter komme in
seinen Garten und esse die

ihm köstliche Frucht.
-

5 *Die Sehnsucht der
Freundin*

- 1 Ich bin in meinen Garten
gekommen,
meine Schwester,
meine Braut,
habe meine Myrrhe
gepflückt samt meinem
Balsam,
habe meine Wabe gegessen
samt meinem Honig,
meinen Wein getrunken
samt meiner Milch.
Esset,
Freunde;
trinket und berauschet
euch,
Geliebte!
- 2 Ich schlief,
aber mein Herz wachte.
Horch!
Mein Geliebter!
Er klopft:
Tue mir auf,
meine Schwester,
meine Freundin,
meine Taube,
meine Vollkommene!
Denn mein Haupt ist voll
Tau,
meine Locken voll Tropfen

der Nacht.

-

- 3 Ich habe mein Kleid
ausgezogen,
wie sollte ich es wieder
anziehen?
Ich habe meine Füße
gewaschen,
wie sollte ich sie wieder
beschmutzen?
-
- 4 Mein Geliebter streckte
seine Hand durch die
Öffnung,
und mein Inneres ward
seinetwegen erregt.
- 5 Ich stand auf,
um meinem Geliebten zu
öffnen,
und meine Hände troffen
von Myrrhe und meine
Finger von fließender
Myrrhe an dem Griffe des
Riegels.
- 6 Ich öffnete meinem
Geliebten;
aber mein Geliebter hatte
sich umgewandt,
war weitergegangen.

Ich war außer mir,
während er redete.
Ich suchte ihn und fand ihn
nicht;
ich rief ihn und er
antwortete mir nicht.

- 7 Es fanden mich die
Wächter,
die in der Stadt
umhergehen:
sie schlugen mich,
verwundeten mich;
die Wächter der Mauern
nahmen mir meinen
Schleier weg.
- 8 Ich beschwöre euch,
Töchter Jerusalems,
wenn ihr meinen Geliebten
findet,
was sollt ihr ihm berichten?
Daß ich krank bin vor
Liebe.
-
- 9 Was ist dein Geliebter vor
einem anderen Geliebten,
du Schönste unter den
Frauen?
Was ist dein Geliebter vor
einem anderen Geliebten,
daß du uns also

beschwörst?
-

- 10 Mein Geliebter ist weiß und
rot,
ausgezeichnet vor
Zehntausenden.
- 11 Sein Haupt ist gediegenes,
feines Gold,
seine Locken sind
herabwallend,
schwarz wie der Rabe;
- 12 seine Augen wie Tauben an
Wasserbächen,
badend in Milch,
eingefaßte Steine;
- 13 seine Wangen wie Beete
von Würzkraut,
Anhöhen von duftenden
Pflanzen;
seine Lippen Lilien,
träufelnd von fließender
Myrrhe;
- 14 seine Hände goldene
Rollen,
mit Topasen besetzt;
sein Leib ein Kunstwerk
von Elfenbein,
bedeckt mit Saphiren;

15 seine Schenkel Säulen von
weißem Marmor,
gegründet auf Untersätze
von feinem Golde;
seine Gestalt wie der
Libanon,
auserlesen wie die Zedern;

16 sein Gaumen ist lauter
Süßigkeit,
und alles an ihm ist
lieblich.
Das ist mein Geliebter,
und das mein Freund,
ihr Töchter Jerusalems!

-

6 *Die Freude der
Wiedervereinigung*

1 Wohin ist dein Geliebter
gegangen,
du Schönste unter den
Frauen?
wohin hat dein Geliebter
sich gewendet?
Und wir wollen ihn mit dir
suchen.

-

2 Mein Geliebter ist in seinen
Garten hinabgegangen,
zu den Würzkrautbeeten,
um in den Gärten zu
weiden und Lilien zu
pflücken.

3 Ich bin meines Geliebten;
und mein Geliebter ist
mein,
der unter den Lilien weidet.

4 Du bist schön,
meine Freundin,
wie Tirza,
lieblich wie Jerusalem,
furchtbar wie
Kriegsscharen.

5 Wende deine Augen von

mir ab,
denn sie überwältigen
mich.
Dein Haar ist wie eine
Herde Ziegen,
die an den Abhängen des
Gilead lagern;

6 deine Zähne sind wie eine
Herde Mutterschafe,
die aus der Schwemme
heraufkommen,
welche allzumal Zwillinge
gebären,
und keines unter ihnen ist
unfruchtbar;

7 wie ein Schnittstück einer
Granate ist deine Schläfe
hinter deinem Schleier.

8 Sechzig sind der
Königinnen und achtzig
der Keksweiber,
und Jungfrauen ohne Zahl.

9 Eine ist meine Taube,
meine Vollkommene;
sie ist die einzige ihrer
Mutter,
sie ist die Auserkorene
ihrer Gebärerin.
Töchter sahen sie und

priesen sie glücklich,
Königinnen und
Keksweiber,
und sie rühmten sie.

10 Wer ist sie,
die da hervorglänzt wie die
Morgenröte,
schön wie der Mond,
rein wie die Sonne,
furchtbar wie
Kriegsscharen?

-

11 In den Nußgarten ging ich
hinab,
um die jungen Triebe des
Tales zu besehen,
um zu sehen,
ob der Weinstock
ausgeschlagen wäre,
ob die Granaten blühten.

12 Unbewußt setzte mich
meine Seele auf den
Prachtwagen meines
willigen Volkes.

-

13 Kehre um,
kehre um,
Sulamith;
kehre um,

kehre um,
daß wir dich anschauen!
Was möget ihr an der
Sulamith schauen?
Wie den Reigen von
Machanaim.

*7 Zwiesgespräch des
Freundes und der
Freundin*

- 1 Wie schön sind deine Tritte
in den Schuhen,
Fürstentochter!
Die Biegungen deiner
Hüften sind wie ein
Halsgeschmeide,
ein Werk von
Künstlerhand.
- 2 Dein Nabel ist eine runde
Schale,
in welcher der Mischwein
nicht mangelt;
dein Leib ein
Weizenhaufen,
umzäunt mit Lilien.
- 3 Deine beiden Brüste sind
wie ein Zwillingsspaar
junger Gazellen.
- 4 Dein Hals ist wie ein Turm
von Elfenbein;
deine Augen wie die Teiche
zu Hesbon am Tore der
volkreichen Stadt;
deine Nase wie der
Libanonturm,
der nach Damaskus

hinschaut.

- 5 Dein Haupt auf dir ist wie
der Karmel,
und das herabwallende
Haar deines Hauptes wie
Purpur:
ein König ist gefesselt
durch deine Locken!
- 6 Wie schön bist du,
und wie lieblich bist du,
o Liebe,
unter den Wonnen!
- 7 Dieser dein Wuchs gleicht
der Palme,
und deine Brüste den
Trauben.
- 8 Ich sprach:
Ich will die Palme
ersteigen,
will ihre Zweige erfassen;
und deine Brüste sollen mir
sein wie Trauben des
Weinstocks,
und der Duft deiner Nase
wie Äpfel,
- 9 und dein Gaumen wie der
beste Wein,
...

der meinem Geliebten sanft
hinuntergleitet,
der über die Lippen der
Schlummernden schleicht.

- 10 Ich bin meines Geliebten
und nach mir ist sein
Verlangen.
- 11 Komm,
mein Geliebter,
laß uns aufs Feld
hinausgehen,
in den Dörfern
übernachten.
- 12 Wir wollen uns früh
aufmachen nach den
Weinbergen,
wollen sehen,
ob der Weinstock
ausgeschlagen ist,
die Weinblüte sich geöffnet
hat,
ob die Granaten blühen;
dort will ich dir meine
Liebe geben.
- 13 Die Liebesäpfel duften,
und über unseren Türen
sind allerlei edle Früchte,
neue und alte,
die ich,

mein Geliebter,
dir aufbewahrt habe.

*8 Die Treue der für
immer Vereinten*

- 1 O wärest du mir gleich
einem Bruder,
der die Brüste meiner
Mutter gesogen!
Fände ich dich draußen,
ich wollte dich küssen;
und man würde mich nicht
verachten.
- 2 Ich würde dich führen,
dich hineinbringen in
meiner Mutter Haus,
du würdest mich belehren;
ich würde dich tränken mit
Würzwein,
mit dem Moste meiner
Granaten.
-
- 3 Seine Linke sei unter
meinem Haupte,
und seine Rechte umfasse
mich.
- 4 Ich beschwöre euch,
Töchter Jerusalems,
daß ihr nicht wecket noch
aufwecket die Liebe,
bis es ihr gefällt!

- 5 Wer ist sie,
die da heraufkommt von
der Wüste her,
sich lehnend auf ihren
Geliebten?
Unter dem Apfelbaume
habe ich dich geweckt.
Dort hat mit dir Wehen
gehabt deine Mutter,
dort hat Wehen gehabt,
die dich geboren.
-
- 6 Lege mich wie einen
Siegelring an dein Herz,
wie einen Siegelring an
deinen Arm!
Denn die Liebe ist
gewaltsam wie der Tod,
hart wie der Scheol ihr
Eifer;
ihre Gluten sind
Feuergluten,
eine Flamme Jahs.
- 7 Große Wasser vermögen
nicht die Liebe
auszulöschen,
und Ströme überfluten sie
nicht.
Wenn ein Mann allen
Reichtum seines Hauses
um die Liebe geben wollte,

- man würde ihn nur
verachten.
- 8 Wir haben eine Schwester,
eine kleine,
die noch keine Brüste hat;
was sollen wir mit unserer
Schwester tun an dem
Tage,
da man um sie werben
wird?
- 9 Wenn sie eine Mauer ist,
so wollen wir eine Zinne
von Silber darauf bauen;
und wenn sie eine Tür ist,
so wollen wir sie mit einem
Zedernbrett verschließen.
- 10 Ich bin eine Mauer,
und meine Brüste sind wie
Türme;
da wurde ich in seinen
Augen wie eine,
die Frieden findet.
- 11 Salomo hatte einen
Weinberg zu Baal-Hamon;
er übergab den Weinberg
den Hütern:
ein jeder sollte für seine
Frucht tausend Silbersekel
bringen.

12 Mein eigener Weinberg ist
vor mir;
die tausend sind dein,
Salomo,
und zweihundert seien den
Hütern seiner Frucht.

13 Bewohnerin der Gärten,
die Genossen horchen auf
deine Stimme;
laß sie mich hören!

14 Enteile,
mein Geliebter,
und sei gleich einer Gazelle
oder einem Jungen der
Hirsche auf den duftenden
Bergen!